Bilder 1 und 2: Rehabilitationszentrum Gaißach

Kinderleichte Technik

Modernes Schließsystem für das Rehabilitationszentrum Gaißach

In einer Kinderklinik muss die Schließtechnik nicht nur zuverlässig funktionieren, sondern auch den Bedürfnissen und Fähigkeiten der kleinen Patienten und ihrer Begleitpersonen angepasst sein. Ob Kleinkinder oder Jugendliche, ein elektronisches Schließsystem sorgt in einem oberbayerischen Rehazentrum für Sicherheit bei großer Flexibilität.

Die Deutsche Rentenversicherung Oberbayern betreibt in Gaißach, zwei Kilometer südlich von Bad Tölz, ein Rehabilitationszentrum in 710 Meter Höhe für chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter bis zum Alter von 18 Jahren **(Bilder 1 und 2)**. Als bisher einzige Kinder-Reha-Klinik in Deutschland wurde das Zentrum von der Deutschen Diabetesgesellschaft als Schulungszentrum für Diabetiker anerkannt. Unter anderem werden alle unspezifischen Erkrankungen der Atemwege, Neurodermitis, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und Haltungsschäden behandelt sowie onkologische Erkrankungen in der Nachsorge betreut.

→ AUTOR

Susanne Baumann
ist zuständig für das Marketing bei der Uhlmann & Zacher GmbH, Waldbüttelbrunn, Tel.: 0931/40672-0
E-Mail: Susanne.Baumann@uundz.de
www.uundz.de

Damit eine Rehabilitationsbehandlung auch während der Schulzeit durchgeführt werden kann, verfügt das Rehabilitationszentrum Gaißach über eine hauseigene Schule. Die sieben staatlichen Lehrkräfte unterrichten die vielen schulpflichtigen Kinder in den Kernfächern. Der Lehrstoff wird in Abstimmung mit der Heimatschule zusammengestellt. Auch für die Jugendlichen der letzten und vorletzten Schulklassen wird gesorgt. Diese erhalten von Fachleuten Tipps zur Berufswahl. Dabei wird selbstverständlich auch auf spezielle Einschränkungen durch die jeweiligen Erkrankungen eingegangen.

Moderne Technik in historischer Bausubstanz

Der Gebäudekomplex aus dem Jahr 1931 wurde im Lauf der Zeit immer wieder umgebaut, erweitert und erneuert. Die baulichen Gegebenheiten erfüllten jedoch nicht mehr die Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb, sodass die Deutsche Rentenversicherung Oberbayern einen Neubau ausschrieb, dem die zum Großteil aus den 1930er-Jahren stammenden Bauten weichen sollten. Diese Bauten wurden, bis auf einen Erweiterungsbau aus den 1990er-Jahren – das so genannte Kind-Eltern-Haus (Bauteil Ost) – und

die eingeschossigen Garagen und Werkstattgebäude, abgerissen. Es entstand eine Fläche von rund 20 160 Quadratmetern, wovon etwa 14 600 Quadratmeter auf den Neubau fielen, der Rest waren Umbauten. Der Neubau, der Ende 2005 eingeweiht wurde, kann nun 154 kleine Patienten und 46 Begleitpersonen beherbergen, wobei eine variable Belegung möglich ist.

Der Neubau der Fachklinik mit 200 Betten besteht nun aus einem zentralen Eingangs-, Erschließungs- und Versorgungsgebäude im nördlichen Grundstücksbereich mit dem Haupteingang auf der Westseite und zwei Patientenhäusern im westlichen und südlichen Grundstücksbereich. Der im Osten des Grundstücks liegende, bereits bestehende Kind-Eltern-Trakt wurde an den Zentralbau angebunden.

Da das Baugrundstück von seinem höchsten Punkt im Nordwesten bis zu seinem tiefsten Punkt im Südosten zirka elf Meter abfällt, stellte es – neben den baulichen Anforderungen – einen hohen Anspruch an das Architekturbüro Bauer-Kurz-Stockburger & Partner, das die Ausschreibung gewann.

Flexibles Schließsystem gefragt

Auch an das ausgeschriebene Schließsystem wurden hohe Anforderungen gestellt, da es dem weitläufigen Gebäudekomplex, den diversen Ansprüchen der Fachklinik und dem modernen Stand der Technik und der Sicherheit Rechnung tragen sollte. Man entschied sich hier für eine Mischung aus mechanischen und elektronischen Schließzylindern. Die 330 mechanischen Zylinder lieferte die Firma Schlosssicherungen Gera. Den Zuschlag für die 340 elektronischen Schließzylinder erhielt der Hersteller Uhlmann & Zacher, der bereits die Klinik in Höhenried und das Orthopädiezentrum in Bad Füssing ausgerüstet hat. Beide Häuser werden von der Deutschen Rentenversicherungsanstalt betrieben.

Das offline arbeitende elektronische Schließsystem aus dem Produktprogramm Clex prime ermöglicht es dem Schließanlagenverwalter, Schlüssel mit Ablaufdatum direkt über eine Programmierstation von seinem Büro aus zu programmieren. Diese Schlüssel erhalten dann ihre Gültigkeit für die Dauer des Klinikaufenthaltes des jeweiligen Patienten und verlieren danach ihre Berechtigung. Selbst der Verlust eines Schlüssels während der berechtigten Zeitzone verliert seinen Schrecken für die Sicherheit der Gesamtanlage, da durch die Neuprogrammierung eines Ersatzschlüssels an der Programmierstation der verloren gegangene Schlüssel ungültig wird. Wege zu den Türen in dem weitläufigen Gebäudekomplex erübrigen sich und machen die Arbeit des Schließanlagenverwalters ökonomischer.

Sollten einmal „Unstimmigkeiten“ auftreten, sorgt das Auslesen eines Zylinders mit dem Programmiergerät schnell für Aufklärung. Mithilfe des Ereignisprotokolls können zeitgenau die 500 letzten berechtigten Schließungen und unberechtigten Schließversuche dokumentiert werden.

Für die optimale Verwaltung der Schließanlage ist eine hohe Flexibilität des elektronischen Schließsystems erforderlich. So wurde zum Beispiel für die Eltern-Kind-Apartments ein elektronischer Schließzylinder bevorzugt, dessen Innenknauf wahlweise (entsprechend dem Kindesalter) nur mit Berechtigung „feststeht“ und somit schließbar ist, ansonsten „durchdreht“, damit sich kein Kleinkind im Zimmer versehentlich einschließen kann. Diese Berechtigung kann je nach Belegung des Zimmers immer wieder verändert werden, sodass der Schließanlagenverwalter flexibel auf die Anforderungen eingehen kann.

Einfache Handhabung für Patienten und Angehörige

Da in den Eltern-Kind-Apartments elektronische Schließzylinder mit beidseitiger elektronischer Prüfung eingebaut wurden, ist es möglich, ab einem bestimmten Alter der Kinder und je nach Wunsch der Eltern Schlüssel zu vergeben. Diese Schlüssel können eine Berechtigung für die Außenseite der Tür und wenn notwendig auch für die Innenseite besitzen. Somit hat die Klinik eine hohe Flexibilität bei der Berechtigungsvergabe und volle Kontrolle bei unterschiedlichen Anforderungsprofilen hinsichtlich Handhabung und Verwendung.

Zudem hilft die einfache Bedienung und Erlernbarkeit des Schließsystems bei dem Umgang mit der modernen Technik, da es sich bei dem Schließmedium um einen – von außen betrachtet – normalen Schlüssel handelt. Dieser ist auch für die Kinder genauso zu bedienen wie sein mechanischer Bruder, weil man ihn ebenso einfach in das Schloss steckt und dann – bei Berechtigung – der Schließmechanismus betätigt wird. Selbst durch die Kombination verschiedener, untereinander kompatibler, elektronischer Zylinder benötigen die Eltern und Kinder nur einen Schlüssel, da der Transponder im Schlüsselclip montiert ist und daher, im Fall des beidseitig berechtigten Zylinders, nur vor den Knauf gehalten werden muss, um sich für das Schloss zu berechtigen.

Zur besseren Übersicht wählte man in Gaißach Schlüssel mit unterschiedlicher Farbgebung, die an Kinder der verschiedenen Stationen ausgegeben werden können. Somit können die Kinder anhand der Farbe des Schlüssels die Zugehörigkeit zur Station erkennen.

Nicht nur der Schließanlagenverwalter, auch der kaufmännische Leiter des Rehabilitationszentrums Gaißach sind froh, eine flexible Schließsystemlösung gefunden zu haben, die den reibungslosen Ablauf in ihrer Klinik unterstützt und gewährleistet. Den kleinen Patienten und ihrer Begleitung wird so ein hohes Maß an Sicherheit und Flexibilität geboten. □